

Verzeichniß der Wechselplätze.

Stadt:	Staat:
New-York	New-York.
Syrakuse	"
Buffalo	"
Washington	Pensylvanien.
Erie	"
Reading	"
Pittsburg	"
Philadelphia	"
Cincinnati	Ohio.
Toledo	"
Cleveland	"
Chicago	Illinois.

Stadt:	Staat:
Détroit.	Michigan.
Ann-arber	"
Sacramento city	California.
New-Orleans	Louisiana.
Baltimore	Maryland.
St. Louis	Missouri.
Louis ville	Kentucky
Dubuque	Jowa.
Milwauki	Wisconsin.
Madison	"
Galveston	Texas.

Schorndorf.

Publikation der Hospital-Rechnung pr. 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> betrff. Gemäß der Vorschrift in §. 139 des Verwaltungs-Edikt's wird diese Rechnung nächsten Montag den 21. d. Mts. Morgens 8 Uhr der Gemeinde durch den Rathschreiber auf dem Rathhaus vorgelesen werden.  
Den 18. Januar 1856.

Stadtschultheißenamt.  
Palm.

Adelberg.

Gebäudeverkauf auf den Abbruch.

Ein zweistöckiges Wohnhaus 35' lang, 36' breit und 16' hoch ganz von Holz erbaut, mit Blatendach ist zum Verkauf auf den Abbruch bestimmt, daher etwaige Liebhaber sich beim Verkaufe

Samstag den 26. d. M.

Morgens 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause einzufinden wollen.

Den 17. Januar 1856.

Schultheißenamt.

Gemeinderath Vock verkauft dem alt Daniel Mös, Maurer, 1 einstockiges Häuslein beim Mühlbach sammt einem Pläzlein dabei, Anschlag 200 fl., am Montag den 4. Febr. Mittags 2 Uhr.

Carl Maier, Siebmacher, verkauft 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> W. Acker im Hegnach am Weg. Die Hälfte mit Dinkel angeblümt, die andere Hälfte eignet sich zu hehem Alee.

Johann Fried. Maier, verkauft am 21. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus 1/2 Bril. Wiesen mit Bäumen ausgefetzt bei der Münzbrücke.

Gottlieb Kolbs Ehefrau hat verkauft 1 1/2 Viertel Acker in der Kreden an der Haubersbrunner Straße, um 160 fl. und kommt am Montag den 21. d. Mts. Mittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufrich

Schorndorf.

Der Unterzeichnete hat aus einer Pflugschaft ein kleinriges abgebrochenes Faß sammt eisernen Messen zu verkaufen. Liebhaber wollen sich nächsten Montag den 21. d. Mts.

Mittags 1 Uhr

in meiner Behausung bei dem Verkauf einzufinden.

Schäble.

Schorndorf.

Ich suche einige tüchtige Baumwollenweber.  
Carl Max. Meyer.

Haubersbrunn.

Ein hiesiger Bürger wünscht 450 fl. in Bälle gegen gute Sicherheit aufzunehmen. Unterzeichneter ist erbötig, Auskunft zu ertheilen.

Schultheiß Strölin.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Wilh. Obermüller. Hees. Hey.

Mannichfaltiges.

Wien, 13. Jan. In dem gestrigen Minister-rathe soll der Kaiser der Franzosen folgende merkwürdige Worte gesprochen haben, die mir von einer zu competenten Person wiederholt wurden, als daß ich über deren Authentizität den geringsten Zweifel hegen könnte. „Wenn ganz Deutschland,“ sagte Napoleon III., sich auf das nämliche Terrain wie Oesterreich gestellt und jene Sprache geführt hätte, welche allein in Petersburg wirksam ist, so wäre zur Stunde der Friede ausgemacht. So aber müssen wir uns mehr als jemals zur Fortsetzung des Krieges rüsten, und damit er so kurz als möglich dauere, soll der Kampf mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln in der nächsten Campagne beginnen.“ Zur gehörigen Würdigung jener kaiserlichen Worte ist zu wissen nöthig, daß die franz. Regierung bereits unterrichtet ist, daß Rußland die Friedensvorschlüge, deren Uebersetzer Graf Valentin Esterhazy war, nicht annehmen wird, sondern sich vorbehält, in Wien durch den dortigen russischen Gesandten, was man in der Diplomatie contre-propositions nennt, nächster Tage vorlegen zu lassen. (Fr. J.)

Berlin, 17. Preußen hat eindrucklich in St. Petersburg sein Gewicht zur Friedenserstellung in die Waage gelegt. Es ist nicht zu erwarten, daß das Petersburger Cabinet nicht Gehör leihe. (Schw. W.)

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 7.

Dienstag den 22. Januar

1856.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Plüderhausen.

### Holz-Verkauf.

Montag und Dienstag den 28. und 29. d. M. in den Staatswaldungen Pulzwald, Remshalde, Saalen, Lochobel zc.

21 tannene Sägelholzblöcke mit 1047, 6 C.; 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klafter buchen, 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klafter birken, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klafter erlen, aspen, 232 Klafter tannen

Scheiter, Prügel und Abfallholz, darunter 1/2 Klafter Nußholz-Scheiter.

Das Sägelholz kommt am ersten Tage zum Verkauf. Zusammenkunft Donnerstags 9 Uhr auf dem Rathhause in Plüderhausen.

Die Vorsteher der näher gelegenen Orte wollen für die rechtzeitige Bekanntmachung dieses Holz-Verkaufs im eigenen Interesse ihrer Gemeinde-Angehörigen Sorge tragen.

Schorndorf den 19. Januar 1856.

Königl. Forstamt.  
Plieninger.

### Vorladung in Sants- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Sants-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetlich damit verbundenen weitem Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Nach, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines ewigen Verzugs der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachw ist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Vermer-kungen.
R. Oberamtsgericht Schorndorf.	18. Jan. 1856.	Baltnannsweiler.	Friedrich Schmid, Fr. S., Tagelöhner in Baltnannsweiler.	Mittwoch den 20. Febr. 1856 Morg. 9 U.	am Schluß der Liquidation.	

### Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

### Gewässerte Stockfische

sind wieder zu haben bei

Jacob Fried. Weil

### F. G.

Nächsten Freitag, den 25., Abends 7 Uhr bei Christian Obermüller.

Christian Krauß hat seine obere Logis zu vermieten. Wenn jemand weniger Platz in Anspruch nehmen würde, kann solches auch billiger abgegeben werden.



## Schorndorf.

Seit einigen Jahren besteht hier eine Gesellschaft, die Streigergesellschaft, die sich zur Aufgabe macht, in der größten Noth die uns betreffen kann, in Feuersnoth, mit eigener Lebensgefahr das Leben Anderer zu retten. Zur Erinnerung an den Tag, an welchem sich diese Gesellschaft bildete, hat nun dieselbe verflossenen Dienstag ihre zweite Jahresfeier abgehalten, und damit eine Tanz-Unterhaltung verbunden. Damit solche in anständiger Weise abgehalten werden möge, wurden zuvor schon alle Vorkehrungen getroffen. Daß uns die Absicht gelungen ist, der Jugend eine hier so seltene Gelegenheit zu geben, sich anständig und mäßig zu freuen, beweist das, daß selbst aus dem Munde strenger Richter das Urtheil abgegeben wurde: diese Jahresfeier sei durchaus ehrenhaft und anständig ausgeführt worden, und die Worte: „Sei muthig wenn des Feuers Flamme dich umgibt, und mäßig wenn du im Genuß der Freude bist.“ seien nicht nur am Transparenz, sondern auch auf den Gesichtern der Anwesenden zu lesen gewesen.

Diese Darstellung sind wir dem Schreiber eines anonymen Briefes schuldig, damit er auch wissen möge, wie überflüssig seine Mühe war, und wie ärnlich von einem Andern, dieß Machwerk zu corrigiren. Es soll hier den Anschein haben, als nehmen nur sie sich der Armen an. O thörichte Heuschel!! Arme habt ihr allzeit, und so ihr wolle, könnt ihr Gutes thun. Wir freuen uns, damit wir mit um so größerem Eifer arbeiten, um dann den Dürftigen geben zu können. Den faulen Weibern aber, die Euch statt zu arbeiten, die Ohren voll heulen und sich und ihre Kinder durch andere Leute versorgen lassen, reichen wir — ob wir auch beim Jahresfest waren — nicht mehr und nicht weniger. Oder sollen wir uns auch der Schuld theilhaftig machen, faule Leute und Penler zu ziehen? Aber abgesehen davon, warum rügt man unsere Freude zuerst heimlich und dann an öffentlicher

Stätte, während man dem andern Stande dieselbe Freude selbst in geschlossener Zeit übersehen? Nicht wahr, mit diesen Leuten will man es nicht verderben? Das ist ein schöner Christensinn! Ja man steckt die gute Absicht noch hinter die Unverschämtheit: „diese Leute können selches wohl, weil sie ihr Geld leichter verdienen als wir.“ Also darf man es thun, aber nur wir nicht, uns ist's Sünde, diesen aber nicht. Das ist etwa so, wie wenn einer, der nirgends hinkommt, sich täglich zu Hause betriübt und dann doch fromm ist, ein anderer aber, der nach vollbrachtem Tagwerk sein Bedürfnis außer dem Hause befriedigt, des Teufels ist. O ihr Heuchler, die ihr jenem Pharisäer gleicht, der gesagt hat: „ich danke Gott, daß ich nicht bin wie dieser Zöllner!“ Ihr Rückenfänger! Ziehe zuerst den Balken aus deinem Auge, und darnach besiehe wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehen mögest.

Mehrere Streiger.

Es wird ein wohlzogener Mensch als Knecht gesucht. Lusttragende wollen sich wenden an  
Saisonsleder Kieff.

## Haubersbronn.

Es hat Jemand 4 Eimer guten Obstmest zu verkaufen, wer? sagt Acciser Rapp.

## Unter-Urbach.

Melchior Härers Wittve hat einen zum Ritt oder zum Schlachten tauglichen 2 1/2-jährigen Farren von Farbe salk, Leintbaler Race zu verkaufen.

## Steinenberg.

## Zwillich-Auffkauf.

Ich bin beauftraat, eine größere Partie Zwillich zu Säcken anzukaufen. Bezahle hiefür best mögliche Preise und bitte nun Verkäufer sich an mich zu wenden.

Kronenwirth Strobel.

## Unter-Urbach.

## Fabrik-Versteigerung.

In dem Hause der Regiminal-Candidat Beck Wittve wird am

Freitag den 25. Januar 1856 von Morgens 8 Uhr an

eine Fabrik-Auktion durch alle Klubiken gegen gleich baare Bezahlung abgehalten werden, wobei namentlich vorkommt: Pendel-Uhren, eine Phys.-Harmonika für eine kleinere Kirche passend, ein Daguerreotypie-Apparat von Messing, eine gute Bibliothek, 1 neue einfache sehr schöne Flinte, 1 neuer Pistol mit doppeltem Lauf, sogenanntes Vöckle, beide von Büchsenmacher Kaitzel verfertigt; 1 Burnus und 1 Paletot noch wie neu, 2 schöne Fräcke u. s. f.; 1 neues noch nicht getragenes feines Flanell-Unterkleid auf den bloßen Leib für Herren, Herren-Hemden; ferner 2 schöne neue eichene in Eisen gebundene Fässer a ca. 1 Eimer und sonstiges Wandgeschirr, verschiedene Schreibwerk, 1 Conditor-Defelchen von Kupfisen und sonstige verschiedene Gegenstände, und werden die Liebhaber hiemit eingeladen, sich bei der Versteigerung einzufinden.

Die lustige Schlacht von Tuttingen am  
24. November 1643.

(Fortsetzung.)

Am Morgen, als war am Dienstag den 24. No-

vember, zog das ganze Heer in tieffter Stille, ohne Trommelschlag und ohne Trompetenschall, auf Tuttingen, im geraden Strich mitten durch die Berge, die hohen Wälder verdeckten das Annähern. Wiederholt wurden feindliche streifende Partien zu 40

Mann aufgehoben, welche aussagten, daß ihr Heer nichts Böses ahnend still liege und noch zwei oder drei Tage so bleiben wolle, daß aber Ordre gegeben sei, zum demnächstigen Ausbruch für fünf Tage Proviant herbeizuschaffen, weshalb heute fleißig sou-ragirt werde. Das erhellte immer mehr die Ansicht auf ein glücklich Gelingen und kam um so gelegener, als die dichten Waldungen, die engen Pässe und Tiefthäler das schnelle Fortrücken des Heeres höchst schwierig und mühevoll machten. Wären die Soldaten nicht so freudigen Muthes und Eifers gewesen, so möchte man schwerlich vor Abend Tuttlingen erreicht haben. Werth war natürlich allen voraus, er hatte tausend auserlesene Reiter unter Sforck und Epp, ein Dragonerregiment unter Welff; sechshundert Musketiere führte Oberst Gold und eine Hand voll listiger Croaten Ritmeister Trückmüller, Oberst v. Holz zeigte den Weg. Dieser Vortrab war schon auf dem Platze, als das übrige Heer sich noch in den Wäldern mühte. Werth wartete daher mit den Seinigen eine ziemliche Zeit bei dem Dorfe Neubausen, nur eine Stunde von Tuttlingen und von Mühlen entfernt. Aber er verließ sich auf der Feinde Sorglosigkeit und auf die Schneeflocken, welche ihn mit weißem, wirbelnden Mantel umhüllten.

Es war ein Uhr Nachmittags. Zur selben Stunde starb in Rothweil der Marschall Guebriant. Man erzählt, daß Sterbende in Bezug auf den Gegenstand, der ihnen am meisten am Herzen liegt, in der Todesstunde heilsprechend werden: Gewiß ist, daß Guebriant zur Zeit, als bei Tuttlingen das Verderben still und unaufhaltsam sein Heer umringte, in Rothweil mehrmal angestrichelt: „O mein armes Heer, man vernichtet es! Meine Stiefeln, mein Degen, mein Pferd! Alles ist verloren, wenn ich nicht da bin.“

Die Stadt Tuttingen liegt zwischen der Denau und dem Berge, welchen Schloß Homberg krönt. Zwischen dem Schloßberg und der Stadt im Thalgrunde, einen Pistolen-schuß von der Stadtmauer, stand ein Kirchlein und auf dem Kirchbese alles Geschütz der Franzosen. Nur wenige Mannschaft war da, es zu bewachen, und diese hatte sich, als das Schneewetter ihr zu unangenehm wurde, größtentheils in die Kirche zurückgezogen. Werth, der mit einem Blick jeden Umstand sah, stand auf heißen Kohlen, jeden Augenblick konnte er gesehen werden, zum Glück blieb die Luft wegen des Schneegestöbers dick und dunkel. Als er sich endlich um drei Uhr Nachmittags versicherte, daß das Heer in den Wäldern trete, beschloß er und seine Obersten,

auf dessen Herankommen nicht länger zu warten, sondern in Gottes Namen drauf zu gehen. Die oreißig Kroaten eilten voraus, Epp und Welff folgten spornstreichs, die Musketiere wurden nicht erst abgewartet. Man stürzte auf den Kirchhof, die Dragner sprangen ab und eilten den Croaten in die Kirche nach, kein Mann von der Wache blieb am Leben. Nun hielten die Reiter lachend die Munitionswagen herbei, die auch in der Nähe standen, ludeten die Kanonen, kehrten sie auf die Stadt und schickten ihr donnernde Grüße zu. Man wollte den Feind aus der Stadt auf ihr Alarmplätze locken und dann einen Haufen nach dem andern schlagen. Zitternd vor Schrecken und Bestürzung eilten die Franzosen aus den Häusern truppenweise vor das Thor. Werth pulverte lustig in die Haufen hinein, auseinanderplatzend flogen die Erschrocken in die Stadt zurück. Jetzt wußten sie, was für Gäste bei ihren Geschützen und Pulverwagen hanthierten und schlugen die Hände über dem Kopfe zusammen. Geld unterdessen eilte mit seinen Musketieren zu Schloß Homberg hinauf, eine Vertheidigung wäre der Besatzung nicht schwer gefallen, aber sie ergab sich, ohne daß Geld einen Mann verlor. Mercy aber und Hasfeld waren im Geschwindschritt heran und entfalten ihre wohlgeordneten Schaaren vor der Stadt. Hasfeld war rasch mit Werth rechts und links der Stadt vorbei durch die Denau geritten und besetzte die Wege auf der andern Seite. Vor allen Thoren trompeteten die Boten und forderten Uebergabe, auf den zurückliegenden Höhen breitete der Lorbringer seine Macht aus, die geängstigten Franzosen baten um Zeit.

Der Hauptstreich war gelungen. Man hatte das gesammte Geschütz des Feindes, seine Generalität saß in Tuttlingen fest, und zugleich war eine solche Stellung zwischen den feindlichen Regimentern oberhalb und unterhalb der Stadt gewonnen, daß sie sich nicht mehr vereinigen konnten. Werth aber eilte, sobald er Tuttlingen sicher umstellt sah, mit zweitausend Reitern in vollem Trabe auf Mörzingen los. Mit dampfenden Pferden stürzten sich die Tapfern auf die zehn Regimente Franzosen, welche Wind bekommen und sich schnell aufgestellt hatten. Heftig war der Zusammenstoß, aber bald war die ganze Linie in wildem Gewühl auf Mörzingen zurückgeworfen und die Säbel richteten unter den Flüchtigen ein Gemetzel an. Die ganze Reiterei der Franzosen gab Fersengeld und zerfiel in's weite Feld. Das Regiment Mazarin, spanische Kerntrouppen noch aus dem Treffen bei Lerida her, welches die durchgegangene Reiterei decken wollte, wurde



niedergehauen bis auf den letzten Mann, bloß der Oberst und ein paar Offiziere rettete sich durch Ergebung. Der Untergang dieses tapfern Regiments that später den Siegern leid, denn wahrscheinlich würde es sich auch so gut gehalten haben, wenn man es nach der Gefangennahme deutschen Fahnen einverleibt hätte. Nun saßen die Franzosen auch in Möhringen fest und da sie sich noch wehrten, ritt auch Hatzfeld herbei und ließ das Städtlein von der Reiterei eng umstellen, auch durch ein paar Stücke beschießen.

Es war noch der dritte französische Heeresheil übrig, welcher in Mühlen stand. Mit dem Dunkelwerden zeigte sich Rosen auch im Felde, als er aber des Feindes Heer in blanker Schlachordnung sah, wandte er ohne Säumnis um und riß aus mit allem was ihm folgen wollte. Er hatte an der Geißlinger Nacht bereits genug gehabt. Mercy setzte ihm sogleich nach, konnte ihn aber nicht mehr erreichen, vernichtete aber noch drei Brigaden Fußvolk bei Mühlen. Die ganze gutbestellte Bagage, welche in der Nähe stand, mußte Rosen ebenfalls in Feindes Händen lassen.

Das siegreiche Heer blieb nun guter Dinge die Nacht hindurch im Felde vor Tuttlingen stehen. Denn es war noch immer möglich, daß die entfemene starke Reiterei des Feindes wieder anrücke und den Eingeschlossenen auf irgend eine Weise Luft mache. Aber schon hatte Oberst Spork gesorgt, daß dies nicht mehr geschehen konnte. Er war mit tausend Mann zum Nachhauen commandirt und hatte Leute, die Stahl und Feuer waren. Bei Fürstenberg trafen sie auf zehn von den süchtigen Reiterregimentern, die Hälfte Weimaraner, welche sich wieder aufgestellt hatten. Wie der Sturmwind fielen sie darüber her, die Franzosen ließen es gar nicht mehr zu dem erdentlichen Treffen kommen und die Weimarschen konnten allein das Feld nicht halten, der Schrecken war unwiderstehlich geworden, alle zehn Regimente löseten sich in die wildeste Flucht auf. Jeder sprengte hin, wohin ihn gerade das Glück führte, Rosen flüchtete über Rothweil, Andere nach Blumberg, wieder Andere nach der Schweiz. Aber bis tief in die Nacht hinein setzten die Spork'schen, unterstützt von noch mehr kleinen Streifpartien, den Flüchtigen nach, was sich blicken ließ, wurde niedergeworfen, gefangen oder gesprengt, die Spork'schen rasteten nicht, bis ihre Pferde zu stürzen drohten. Auch die schwäbischen Bauern schlugen noch manchen Franzosen nieder.

[Schluß folgt.]

Philadelphia, 18. Dec. Jeden Tag wird hier neuer politischer Unsinn zu Tage gefördert, worin Amerika unerschöpflich zu sein scheint; hier wieder ein Beispiel des graßesten Unsinn: die Tochter Gottes. In einem sehr schönen Lokal in der Arch St. in Philadelphia läßt sich jetzt ein Mädchen sehen, das sich für die Tochter Gottes ausgibt. Sie sagt, sie sei von ihrem allmächtigen Vater gesandt, die heidnischen Männer zu bekehren und ihrem Geschlecht Erlösung zu bringen, sei wie Christus, ihr Bruder, gezeugt und gehe nach vollbrachter Sendung wieder zurück zu ihrem himmlischen Vater, der sie gesandt habe. Sie hat bereits eine Menge fanatischer Mädchen und Frauen als ihre Jünger aufgenommen, die sie in ihrem Wahnsinn gleich einem Gott verehren und alle ihre Befehle streng befolgen. Von Anfang hielt man die Sache für einen Witz, allein, da Jedermann das Lokal besuchen darf, so hat man sich überzeugt, daß der Unsinn wirklich existirt und daß die Tochter Gottes ein sehr reizendes, aber ganz einfach gekleidetes Mädchen sei. (Mh. J.)

München, 17. Janr. Die Neue Münchener Zeitg. bringt folgende telegraphische Depesche d. d. St. Petersburg, 16. Jan.: „Rußland hat heute die österreichischen Vorschläge zu Friedenspräliminarien ohne Modifikationen annehmen.“

Silben-Räthsel.

Mein erstes Wörtchen willst du wissen:  
Man sagt's dem Liebchen, so es jagt  
Und unter Scherzen, unter Küßen  
An Männertreu zu zweifeln wagt.  
  
Und wenn du es nun haß gefunden,  
Schnell mit der Dritten es verbunden:  
Dann ist's die Tochter jener Leiden,  
Wenn gute Menschen von uns scheiden.

Die Dritte kann oft Freuden geben,  
Hat oft in froher Kinderzeit,  
In diesem Blüthenraum vom Leben,  
Dein jugendliches Herz erfreut.

Das Ganze stammt aus Dichtersherzen  
Und ist des Lebens neues Bild;  
Es hat dich wohl mit süßen Schmerzen,  
Mit edler Wehmut schon erfüllt.

Auflösung des Räthfels in Nr. 2:  
Musiknoten.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 8.

Samstag den 26. Januar

1856.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf: Darstellung des Viehstands im Oberamts-Bezirk am 2. Januar 1853 und 1856.

	über 2 Jahr											
1853.	Pferde	Esel	Zuchstiere	Ochsen u. Stiere	Kühe	Schmalvieh	Kälber	Schaafe	Schweine	Ziegen	Vienen- u. Böcke	Stöcke.
	339	1	76	1253	6084	2149	194	4001	535	630	740	
1856.	266	0	102	1243	5776	2620	220	5185	545	1457	495	

Den 23. Januar 1856.  
Königl. Oberamt.  
Strölin.

### Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus dem Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Verzehrs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der ämtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
R. Amtsnotarlat Beuzelsbach und Gem.-Rath Schnaith. Ebenso.	23. Janr. 1856.	Schnaith.	Deiß, Michael, Weingärtner von Schnaith.	Donnerstag den 14. Febr. 1856, Mittags 1 Uhr.	Außergerichtliche Schuldenseinsetzung.	
	"	Schnaith.	Deiß, + Friedrike, ledig, Kätherin in Schnaith.	Donnerstag den 14. Febr. Nachmitt. 3 U.	Ebenso.	

Forstamt Schorndorf.  
Revier Engelberg.  
**Holz-Verkauf.**  
Dienstag und Mittwoch den 5. und 6. Febr. d. J. in den Staatswaldungen Eschlag und unterer Bämischberg:

17 Buchenstämme mit 596, 4 C'; 78 1/2 Kasten Buchen, 24 1/4 Birken, Erlen und Aspen Schreier-, Prügel- und Abfallholz, 8850 Reichs-Bollen.  
Zusammenkunft je Donnerstags 9 Uhr auf dem